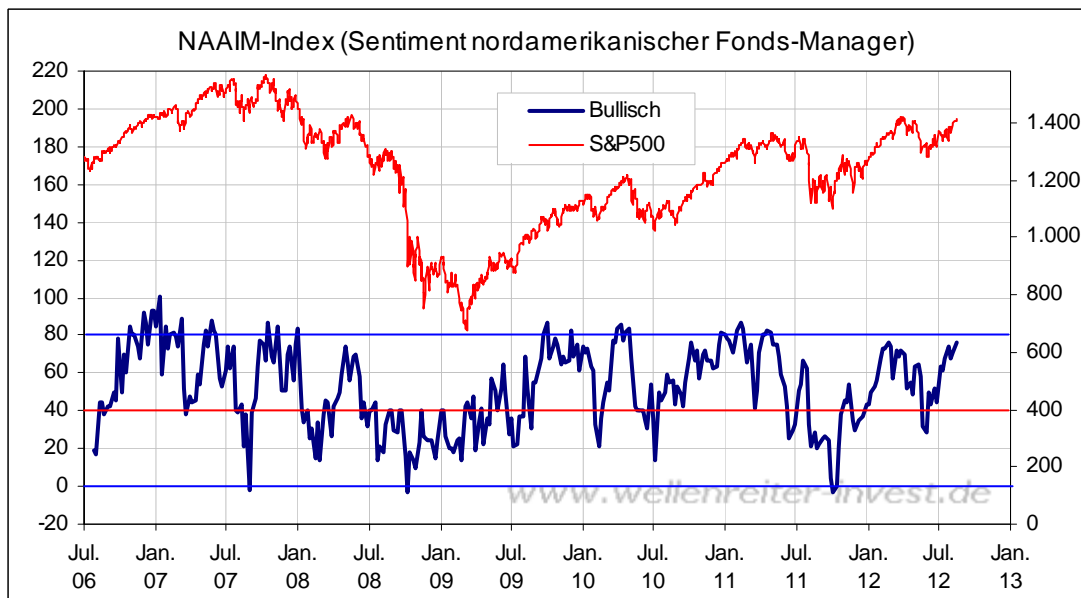


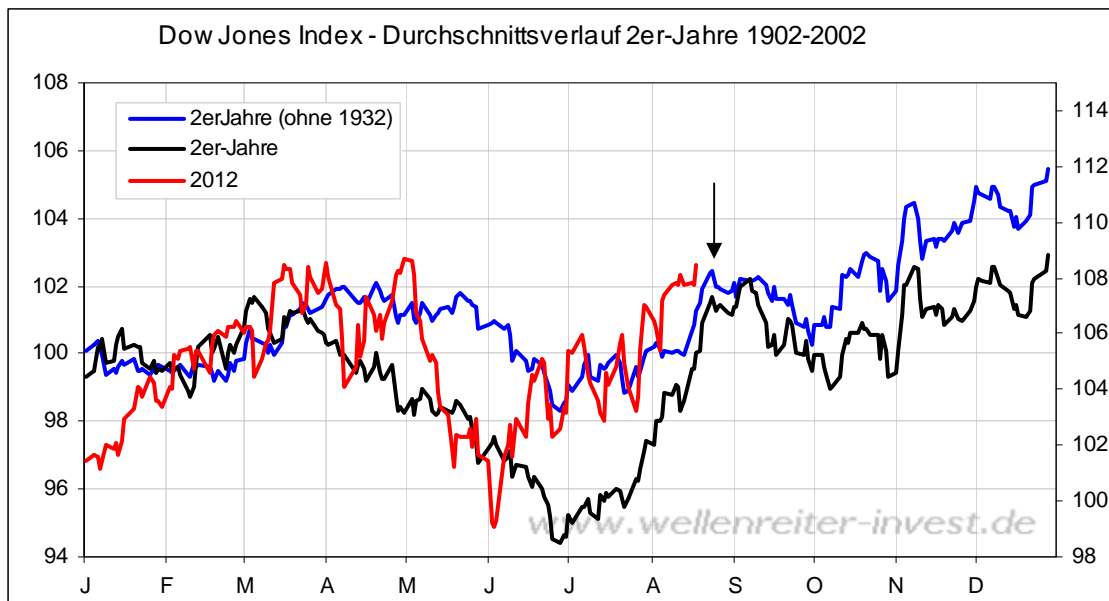
Freitag, den 17. August 2012

Der Sentiment-Index der nordamerikanischen Fonds-Manager erreichte in dieser Woche mit 76,3 Punkten das Jahreshoch aus dem Februar 2012.

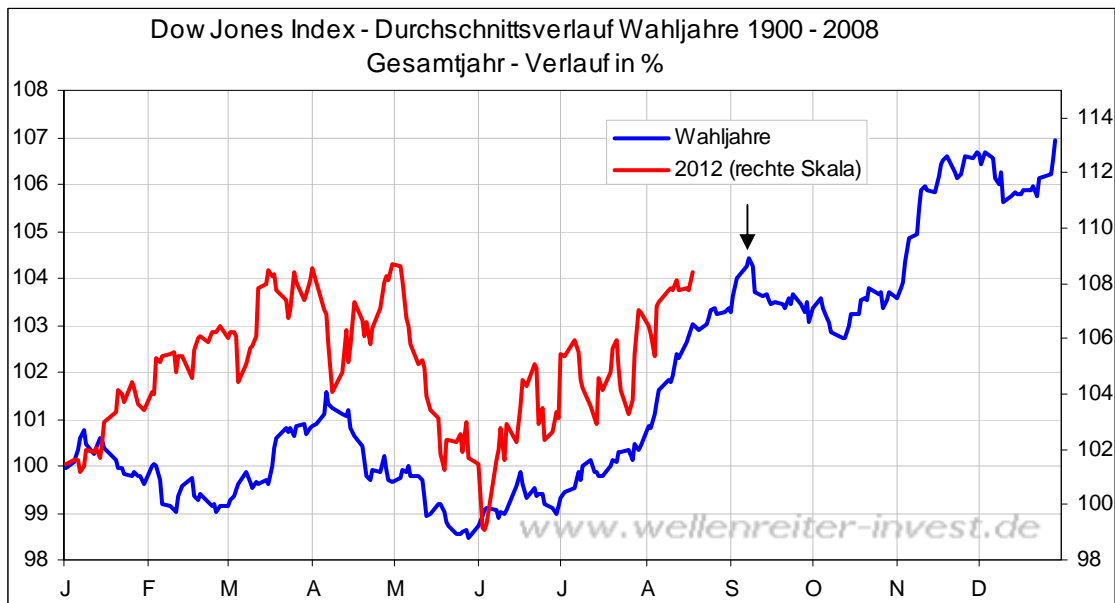


Damit ist dieser Index der erste - aber auch der einzige - der bereits eine gewisse Markteuphorie anzeigt. AAI, Investors-Intelligence oder Marketvane zeigen weiterhin Investoren, deren Stimmungslage sich gemittelt in der neutralen Zone abspielt (siehe gestrige Ausgabe). Im Februar war dies anders. Damals war die positive Markteinstellung in allen Messungen präsent. Idealerweise sollte dies bei einem weiteren Hochpunkt genauso sein. Das Sentiment bremst die Märkte (noch) nicht, aber der NAAIM setzt ein erstes Zeichen im Hinblick auf ein bevorstehendes Hoch. Dies würde zu unserer These eines Hochpunktes in den letzten August-Tagen bzw. ersten September-Tagen passen.

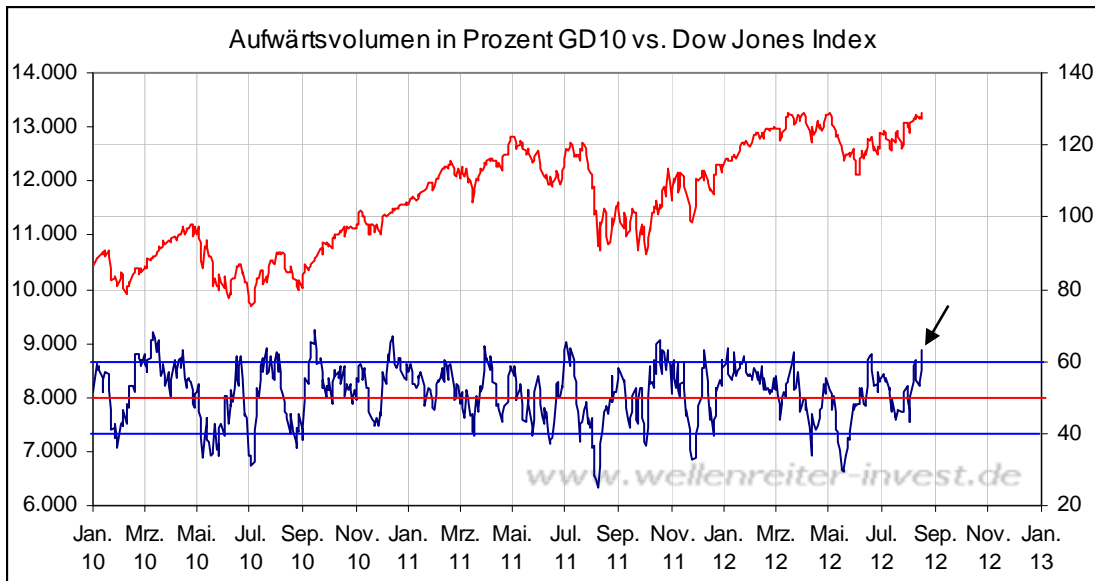
Während die auf 2 endenden Jahre ein Hoch bereits Ende August vorsehen (siehe Pfeil nächster Chart) ...



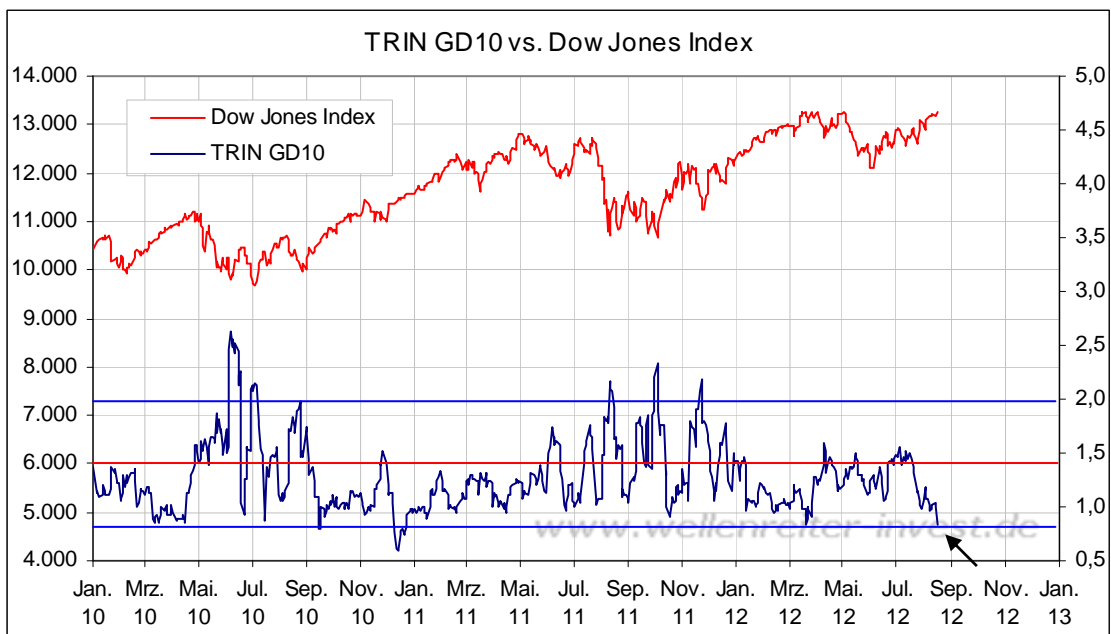
... zeigt das Wahljahresmuster ein Hoch Anfang September (Pfeil nächster Chart).



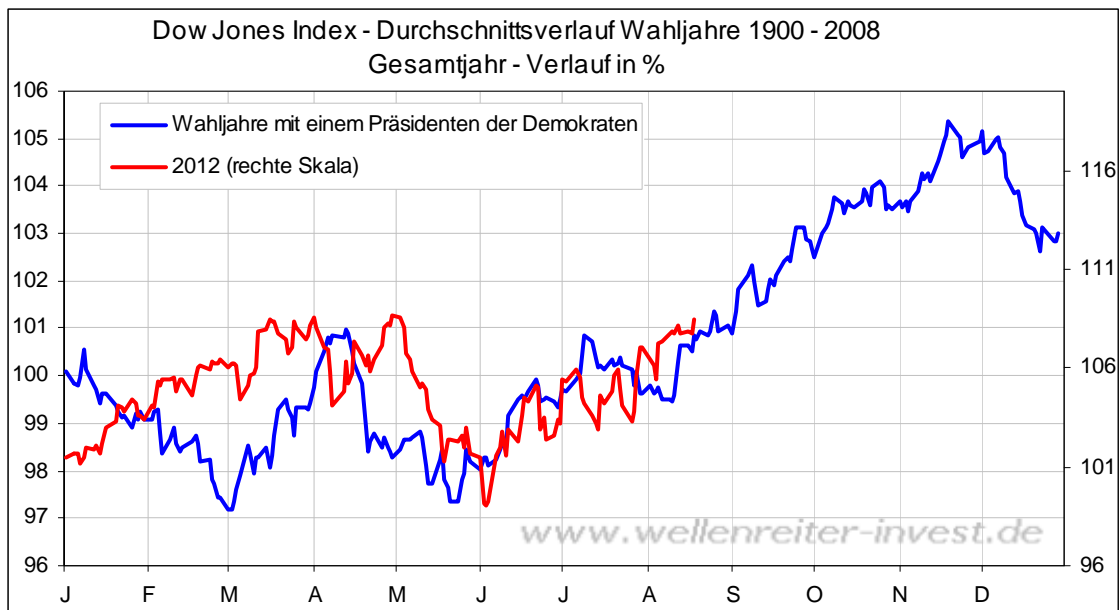
Sentiment (teilweise), Put-Call-Ratio, Gesamtvolumen, das Aufwärtsvolumen (folgender Chart)...



... und auch der TRIN (folgender Chart)...



... zeigen eine überkaufte Situation des Aktienmarktes an. Aus diesem Grund erscheint uns die folgende Verlaufsvariante unwahrscheinlich (nächster Chart).



Man sollte aber dennoch zur Kenntnis nehmen, dass Wahljahre, in denen ein Demokrat der Amtsinhaber ist, üblicherweise recht positive Aktienmärkte zur Folge haben.

Fazit: Der Markt hat aus verschiedenen Betrachtungswinkeln Korrektur- bzw. Pullbackpotenzial. Den Beginn eines größeren Abwärtstrends sehen wir an dieser Stelle nicht.

Wir hatten in einer der vergangenen Ausgaben beschrieben, dass ein Fehlausbruch über das Jahreshoch im S&P 500 ein negativer Faktor wäre. Gestern erreichte der S&P 500 mit 1415,50 Punkten beinahe sein Jahreshoch auf Schlusskursbasis (1.419 Punkte).

S&P 500 Tageschart



Durch einen solchen Fehlausbruch würden die Stopps gezogen und die Bären würden aus den Märkten gedrängt.

Der S&P 100 ist der erste größere US-Index, der ein neues Jahreshoch erzielen konnte.

S&P 100 Tageschart



Die Outperformance der "Big Caps" hält an. Sie "ziehen" den Gesamtmarkt nach oben.

Wichtiger für ein positives Umfeld ist aber eine gesunde Marktbreite - sprich: die Stärke der Nebenwerte.

Russell 2000 Tageschart (US-Nebenwerte)



Bis zum Jahreshoch fehlen etwa 4 Prozent. Dies ist eine negative Divergenz. Insgesamt jedoch sieht das Chartbild in Ordnung aus. Weiteres Aufwärtspotential scheint durchaus vorhanden. Man sollte jetzt nicht verkrampft ein Hoch ausrufen, sondern sollte die Märkte machen lassen. Beispielsweise knicken die Hausbauer als führender Sektor noch nicht ein - im Gegenteil. Der US-Hausbauindex stieg gestern um 4,4% auf ein erneutes Jahreshoch. Auch der US-Einzelhandelsindex zeigt sich resistent. Die Erfahrung zeigt, dass die Alarmglocken dann läuten sollten, wenn die stärksten Sektoren Schwäche zeigen. Das ist bisher nicht der Fall.

Der DAX konsolidiert seit 8 Handelstagen unterhalb der 7.000-Punkte-Marke (blaue Linie folgender Chart).

DAX Tageschart



Eine Konsolidierung unterhalb einer Widerstandsmarke ist üblicherweise bullish. Der nächste Widerstand (das Schlussstand-Jahreshoch bei 7.157 Punkten) ist nicht weit entfernt. So etwas kann der DAX innerhalb eines Tages schaffen. Anschließend stellt sich die Frage nach der weiteren Entwicklung ähnlich wie im S&P 500 dar (siehe oben).

Die US-Renditen zogen in den vergangenen beiden Wochen deutlich an. Die Rendite 30jähriger US-Anleihen stieg von 2,46 Prozent Ende Juli auf aktuell 2,95 Prozent.

Rendite 30jähriger US-Anleihen Tageschart



An der aktuellen Marke legt sich der 1-Jahres-GD in den Weg (250 Tage; grüne Linie obiger Chart). Wir gehen davon aus, dass der Anstieg zunächst gestoppt wird.

Ende Juli - und das erscheint uns wichtig - markierte die Rendite einen Fehlausbruch nach unten. Dieser Fehlausbruch (siehe Pfeil folgender Chart) ist für eine größere Zeiteinheit von Bedeutung.

Rendite 30jähriger US-Anleihen Monatschart



Aus unserer Sicht besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Ende Juli gesetzte Marke von 2,46 Prozent auf längere Sicht ein wichtiges Tief bleiben wird.

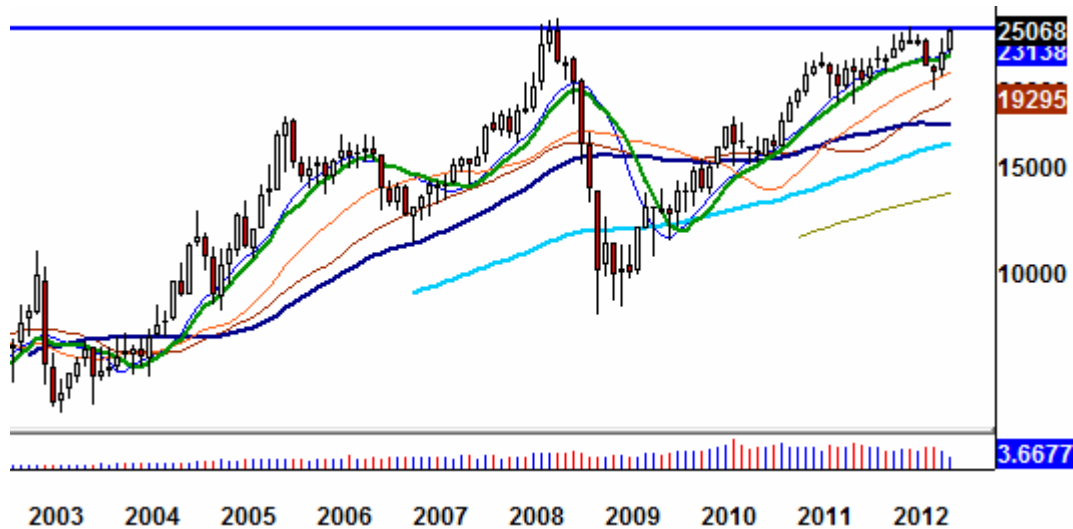
Der schwache Euro sorgt für hohe Energiepreise in Euroland. Während der Heizöl-Preis in den USA noch einige Prozent vom Jahreshoch entfernt ist, hat er dieses in Euro gerechnet bereits übertroffen.

US-Heizöl-Future in Euro



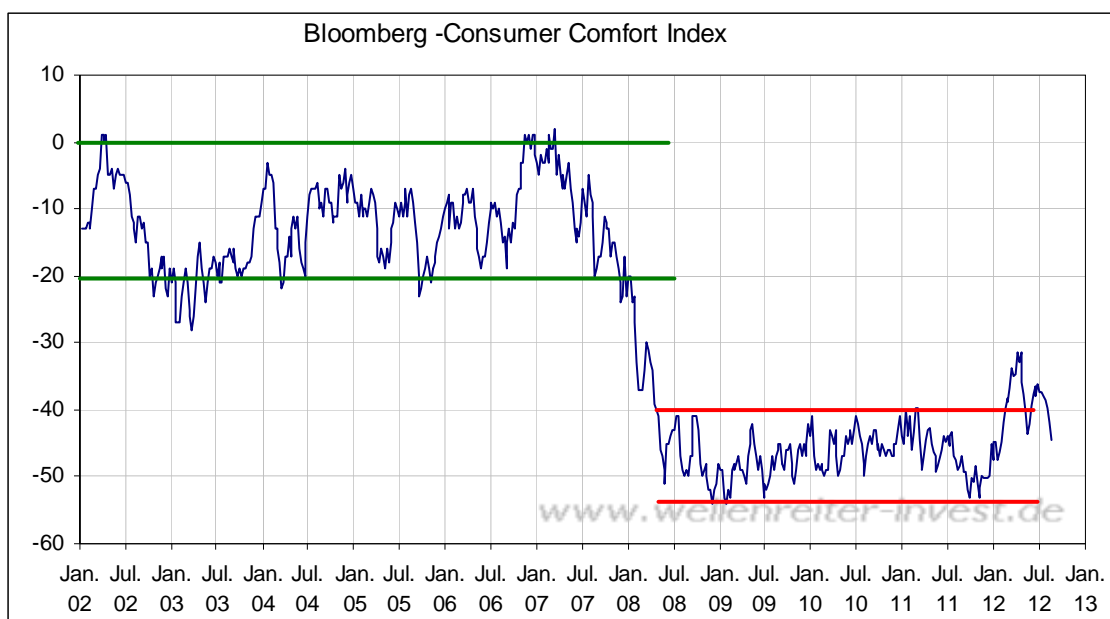
Der Blick auf den Monatschart zeigt eine durchaus "interessante" Formation, die bei einem Durchbruch über das Allzeithoch aus dem Jahr 2008 als vollendete Tasse-/Henkel-Formation bezeichnet werden kann.

Heizöl in Euro Monatschart



Dieser Durchbruch ist jedoch noch nicht erfolgt. Aus charttechnischer Sicht besteht dennoch die Gefahr weiter steigende Energiepreise. Als Gegenpunkt kann man die Saisonalität setzen. Üblicherweise verbilligen sich die Energiepreise im Herbst/Winter. Sollte das Säbelrasseln in Sachen Israel/Iran weiter aufflammen, so könnte die Wirksamkeit der Saisonalität außer Kraft gesetzt werden.

Der Bloomberg-Verbrauchervertrauensindex ist in dieser Woche sang- und klanglos in seine Handelsspanne zurückgefallen.



Er erreicht mit -44,4 Punkten den niedrigsten Wert der vergangenen sechs Monate. Die wieder steigenden Energiepreise dürften ihren Teil dazu beitragen. Auch der Philly Fed Index mit einem gestern veröffentlichten Wert von -7,1 (erwartet wurden -5,0) zeigt an, dass der Motor der US-Wirtschaft stottert. Aber er stolpert bisher nicht. Denn die Anträge auf US-Arbeitslosenhilfe (366.000) bleiben verhältnismäßig niedrig.

Auf unserer Homepage sind unsere Termine aufgelistet. Alexander Hirsekorn hält am 8.9. in Leipzig und am 6.10. in Düsseldorf einen Vortrag im Rahmen der Sino-Akademie. Ich selbst freue mich auf meine Vorträge und die sich ergebenden Diskussionen bei der VTAD in Hamburg (kommender Dienstag, 21.8.) und am 20.9 in Stuttgart.

Zu den Märkten.

606 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 470 Mio., das Abwärtsvolumen 132 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 78% vom Gesamtvolumen. 152 neue Hochs standen 11 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.250 Punkten um 85 Zähler höher (0,6%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.416 Punkten um 10 Zähler höher (0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3062,39 Punkten um 31 Punkte (1,0%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,7%.

Der Transport-Index endete bei 5.167 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Goldminen; Größte Verlierer: Biotech, Health Care

Der T-Bond Future endete bei 146,13 Punkten (147,50).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,71 Punkten (82,53).

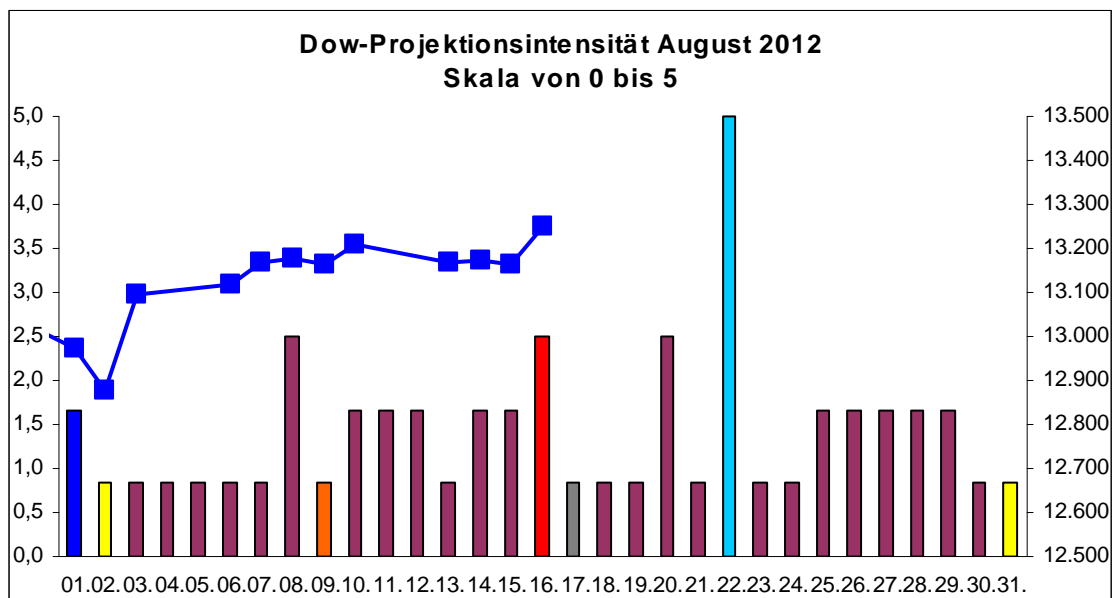
Crude Öl notiert bei 94,33 (93,43) und US-Erdgas bei 2,75 Dollar (2,83).

Der Goldpreis notiert bei 1603,70 Dollar/Unze (1599,40). Gold in Euro liegt bei 1.305. Silber befindet sich bei 27,81 Dollar (27,76).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,4% auf 438,75 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 160,65 Punkten. Newmont Mining gewann 96 Cent und endete bei 46,63 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,3% auf 14,63 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,81 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,84. Die Equity-PCR endete bei 0,69. Die OEX-PCR endete bei 0,82. Der ISEE schloss mit 78.

Zeitprojektionstage: 22.8.; Fed-Sitzung 01.08., Fed-Protokoll 22.8.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wir haben weiter oben die Situation an den Aktienmärkten beschrieben. Würde an den Hochs eine kleinere Konsolidierung erfolgen, so wäre die Fortsetzung des Anstiegs möglich. Sollte es hingegen zu einem direkten Durchstoß des Jahreshochs mit einer großen Kerze kommen, ohne dass Anschlusskäufe erfolgen, so wäre mit einem Fehlausbruch zu rechnen. Ein solcher hätte negative Folgen für die Märkte.

Wir bleiben bei unserer bullishen Einschätzung für die Aktienmärkte bei 1.328 Punkten auf Schlusskursbasis im S&P 500 Kasse. Es ist noch zu erwähnen, dass der spanische Leitindex IBEX gestern ein bullisches Muster produziert hat (folgender Chart). Ende Juli hatten wir bereits auf die potentiell positive Entwicklung hingewiesen.

IBEX Tageschart



Absacker

Grafik der Entwicklung des Heizölpreises in Deutschland.

<http://tinyurl.com/6ju4w8f>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.